

# Akzente.

SONDERAUSGABE

MAGAZIN DER TEILNEHMENDEN DES BTZ KÖLN

KOSTENLOS



**Jahre  
Plus**

Sonderausgabe  
zum Jubiläum  
der BAG



# SEHR GEEHRTE LESER:INNEN,

über 25 Jahre besteht die Arbeitsgemeinschaft der Beruflichen Trainingszentren in Deutschland. Aus einer damaligen Idee der ambulanten Versorgung in der beruflichen Rehabilitation von psychisch belasteten Menschen ist ein dauerhaftes Konzept entstanden und hat sich bundesweit etabliert und vernetzt.

Die Förderung psychischer Gesundheit ist keine Zukunftsaufgabe mehr, diese Förderung ist in unserer Gesellschaft mehr als notwendig und Realität geworden.

Für Unternehmen und Betriebe wird es immer wichtiger, auf diese Faktoren in der Mitarbeiterschaft einzugehen, um durch zu hohe Fehlzeiten und ggf. einer Frühberentung volkswirtschaftliche Schäden abzuwenden. Beruflich orientierte Rehabilitation, vorrangig in Beruflichen Trainingszentren, hilft die Erwerbfähigkeit zu erhalten.

An dieser Stelle müssen wir als Handelnde unsere Angebote und unsere Konzepte überdenken und weiterentwickeln, auf Arbeitgebende zugehen, um am Arbeitsplatz mit allen Beteiligten unserem Know how, unseren Hilfen und unsere Beratung anzubieten. Das Thema der diesjährigen Tagung „Prävention am Arbeitsplatz/Psychische Gesundheit“ trägt dazu bei, in die Zukunft zu schauen und Berufliche Trainingszentren als verantwortungsvolle und verlässliche Partner:innen im System der beruflichen Rehabilitation als wichtigen Baustein in der Gesellschaft zu sehen.

Hier werden bedarfsgerecht und flexibel Leistungen zur Verfügung gestellt werden, umso den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt oder den Erhalt des Arbeitsplatzes zu fördern.

Die Mitarbeitende in diesen Einrichtungen der BAG BTZ leisten hierzu täglich immer wieder wertvolle Unterstützung und Arbeit. Sie geben praktische Hilfen und Hilfestellungen um „Step by Step“ die berufliche Teilhabe zu gewährleisten und wiederherzustellen.

Ein Zitat des ehemaligen Vorstandes der Beiersdorf AG Herr Dr. Werner Opgenoorth soll an dieser Stelle deutlich darstellen wie wichtig die Menschen sind, die mit uns den Weg zurück in Arbeit gehen: „...Ich stelle Arbeitnehmer, nicht Behinderte ein und eigentlich stellen wir nicht einmal Arbeitnehmer ein, sondern qualifizierte Mitarbeiter. ....“ Und davon gibt es viele in unseren Einrichtungen der BAG BTZ, die diese Chance verdient haben.

Hierzu ein Dank an alle Beteiligten in diesem System der beruflichen Rehabilitation und dies ist ein Ausdruck dieser Tagung, die dazu beitragen wird.

**Ich wünsche uns allen eine erfolgreiche Tagung mit vielen guten Ideen für die Zukunft der beruflichen Rehabilitation.**

**Joachim Heine**

im Namen der Bundesarbeitsgemeinschaft

# Inhalt

---

**10**

**BTZ Paderborn**

**04**

**BTZ Dortmund**

**12**

**BTZ Bremen**

**06**

**BTZ Krefeld**

**16**

**BTZ Hamburg**

**08**

**BTZ Bielefeld**

**20**

**Rhein-Neckar**

**22**

**Rhein-Ruhr**

**26**

**BTZ Köln**

**28**

**Kooperationspartner  
Caritasverband  
Köln**

**32**

**Kontakt**

**33**

**Impressum**



seit

# 1996

## **MAßNAHME KOM (KLÄRUNG ORIENTIERUNG MOTIVATION)**

*Das BTZ Dortmund führt ein vierwöchiges Assessment, die Abklärungsmaßnahme KOM durch. Sollten TeilnehmerInnen unsicher sein, was ihre beruflichen Perspektiven betrifft, Klärungsbedarf haben, in Bezug auf ihre fachlichen und sozialen Schlüsselqualifikationen oder Motivation für die Erarbeitung und Entwicklung individueller Perspektiven aufbauen wollen, so sind sie in der KOM richtig aufgehoben.*

## **MAßNAHME UB (UNTERSTÜTZTE BESCHÄFTIGUNG)**

*Die Maßnahme „UB“ besteht aus individueller betrieblicher Qualifizierung (InbeQ) und ggf. anschließender Berufsbegleitung. Sie wurde im Dezember 2008 im Sozialgesetzbuch IX verankert und ist seither fester Bestandteil des Leistungsspektrums für Menschen mit Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Das BTZ Dortmund bietet Unterstützte Beschäftigung speziell für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung an.*

Im Durchschnitt

# 40

Mitarbeitende

# 3

Bereiche

# 100

Teilnehmende

## DORTMUND

# „Man denkt ja immer so, Depressionen, ach das trifft immer nur andere...“

Das BTZ Dortmund versteht sich als kompetenter Anbieter für berufliche Trainingsmaßnahmen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben seelisch erkrankter oder von seelischer Erkrankung bedrohter Menschen.

Die Integrationsmaßnahmen finden in drei Trainingsbetrieben statt:

*Kaufmännisch/Verwaltender Trainingsbetrieb,  
Gewerblich/Technischer Trainingsbetrieb,  
Offener Trainingsbetrieb.*

Begleitet werden die Maßnahmen von multiprofessionellen Teams, bestehend aus Berufspraktikern, Maßnahmebetreuern und Ergotherapeuten.

Zudem hat das BTZ Dortmund einen Psychologischen Dienst, der in Anspruch genommen werden kann.

Zielsetzung der Maßnahmen im BTZ Dortmund ist die Wiedereingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt oder auch, nach Absprache mit dem Leistungsträger, die Vorbereitung für eine anschließende Umschulung oder Ausbildung.

Neben Trainingseinheiten (Konzentrationstraining, Sozial- und Kompetenztraining, Bewerbungstraining, PC- Training, Entspannungstraining nutzt das BTZ Dortmund seine gut ausgestatteten Betriebsbereiche und Werkstätten (digitaler Medienbereich, Holz- und Metallwerkstätten, Nutzgarten, Kantine, kaufmännische Abteilungen), um die TeilnehmerInnen optimal auf die betrieblichen Anforderungen in Unternehmen vorzubereiten.

Im Anschluss an das berufliche Training bietet das BTZ seinen TeilnehmerInnen eine individuelle Nachbetreuung an. Die TeilnehmerInnen werden individuell unterstützt, bei ihren Bewerbungsaktivitäten beraten und es werden Kontakte zwischen

ihnen und möglichen Arbeitgebern geknüpft. Für Arbeitgeber gibt es viele gute Gründe für eine langfristige Kooperation mit dem BTZ Dortmund:

- Qualifizierte Fachkräfte  
(Die Mehrzahl unserer TeilnehmerInnen hat bereits einen Ausbildungs- oder Studienabschluss und verfügt über langjährige Arbeitserfahrung.)
- Finanzielle Anreize  
(Unsere TeilnehmerInnen leisten Ihre Praktika unentgeltlich. Darüber hinaus gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, z. B. durch Lohnkostenzuschüsse der Rehabilitationsträger.
- Professionelle Unterstützung durch das BTZ Dortmund  
Oft herrscht große Unsicherheit, wie man mit psychisch erkrankten MitarbeiterInnen umgehen soll. Das BTZ Dortmund kann die Arbeitgeber dahingehend beraten und unterstützen.

Eine weitere Maßnahme, die das BTZ seinen TeilnehmerInnen anbietet, ist das Fallmanagement. Sollte bei TeilnehmerInnen eine komplexe Problemlage vorliegen, die dazu führt, dass sie ohne zusätzliche Unterstützung die weiterführende Integrationsmaßnahme des BTZ-Dortmund nicht erfolgreich bewältigen können, greift das Fallmanagement. Beispiele hierfür wären: Dysfunktionale Bewältigungsstrategien, fehlende therapeutische Anbindung, schwierige finanzielle und soziale Bedingungen, körperliche Einschränkungen oder weitere teilhabegefährdende Faktoren (z.B. fehlende Wohnung, Sprachprobleme etc.). Um das Ziel, der Befähigung zur Teilnahme an der geplanten Hauptmaßnahme im BTZ Dortmund, erreichen zu können, werden im Fallmanagement folgende Strategien angewandt: Beratung, Aktivierung und Unterstützung der Teilnehmer sowie Koordinierung aller beteiligter Netzwerkpartner. □



seit

**2017**



*In Krefeld ist die Begeisterung für Musik groß. Aus dem Grund hat sich als immer wiederkehrende Projektarbeit der Bau eigener Instrumente, insbesondere von Gitarren, durchgesetzt. Es mündete in einem Werkstattkonzert talentierter Fachtrainer und Teilnehmenden, die auf Ihren ausgefallenen Werkstücken bekannte Rockballaden zum Besten gaben.*

*Während der Pandemie wurden viele Coachings und Gespräche mit Psychologen über Videocalls geführt. Das wurde in vielen Fällen beibehalten und hat das Angebot als festen Bestandteil erweitert.*

Im Durchschnitt

**18**

Mitarbeitende

**4**

Bereiche

**52**

Teilnehmende

# „Das BTZ hat mir in vielerlei Hinsicht genug Entwicklungs- und Entscheidungsfreiheit gelassen, um in meinem eigenen Tempo vorzugehen.“

Der außergewöhnlichste Standort der drei beruflichen Trainingszentren der SBH West ist der denkmalgeschützte Handwerkerhof - das Werkkontor Krefeld aus dem Jahre 1912. Hier befinden sich die Mitarbeiter:innenbüros und Coachingmaßnahmen, sowie ergotherapeutische Trainingsräume. Bürotür an Tür der Industrieloftbüros pflegen die Bewohner eine gute Nachbarschaft zu den ansässigen Firmen Remember und dem Kaffeeautomatenhersteller Jura. Das Win-win ergab einen Kiosk für die Teilnehmer:innen mit exzellentem Kaffee in den Pausen und Praktikumsplätze während der beruflichen Orientierungsphase.

Die Trainingsbereiche für Holz und Metall, Hauswirtschaft, EDV und Logistik befinden sich im Nebengebäude, durch dessen Fensterfront man der Entstehung der Projektarbeiten zuschauen kann.

Wie auch in den anderen Häusern basiert das Konzept auf die Organisation der Teilnehmenden ihr Verbrauchsmaterial selbstständig zu bestellen, Preise zu vergleichen und zu kalkulieren.

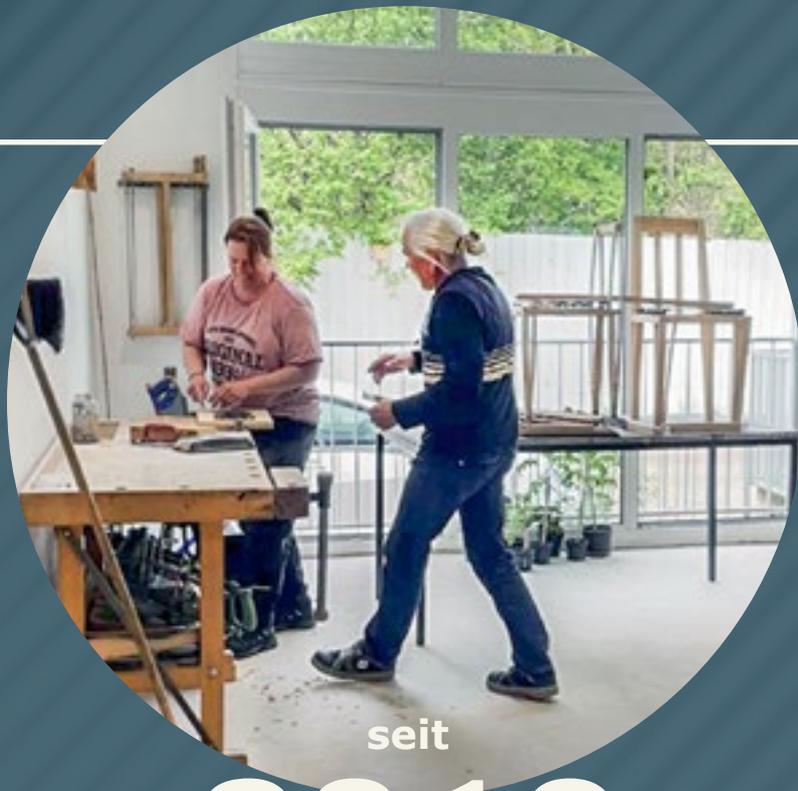
Jeder Schritt bereitet auf die Zeit nach dem Ende der Teilnahme im BTZ vor.

Das Krefelder Team aus Fachtrainer:innen, Psycholog:innen und psychosozialen Mitarbeitern bilden für jeden einzelnen Teilnehmer das fachliche Dreigestirn, welches mit jedem Detail einer Person betraut ist und die Entwicklung begleitet.

In Krefeld wird viel Wert auf die genaue Vorbereitung innerhalb der 6-wöchigen Berufsfindungsphase gelegt. In dieser Zeit durchlaufen die neuen Teilnehmenden alle Trainingsbereiche und können so Ihre Grenze der Belastung besser einschätzen. Auch die Ziele werden klarer: Der ein oder andere Beruf kann bereits im Vorfeld ausgeschlossen werden. So bleibt in der Integrationsmaßnahme mehr Raum für die Berufe, die noch im Fokus stehen.

Die regionale Netzwerkpflege wird hier durch viele Fachvorträge an den umliegenden Kliniken alle 6 Wochen aufgefrischt. Die Vorträge sollen das Verständnis und den Unterschied der Werkstätten mit behinderten Menschen und der beruflichen Reha der BTZ-Arbeit klar herausstellen und den Weg für Patient:innen nach Klinikaufenthalten ebnen.

Die Teilnehmer:innen erlebt man in den Krefelder Werkstätten meist konzentriert und mit großer Motivation. Sie bauen und basteln Ihre Werke für den Eigengebrauch. Die Projektideen sind ansteckend. Phasenweise entstanden Instrumente, später auch unterschiedlichste Lampen, die Serienproduktion eines Korkentisches und einmal ein überdimensionaler Drahtpinguin eines Eishockeyfans der „Krefelder Pinguine“. □



seit

# 2016

*Das Herstellen eines realen Arbeitsumfeldes zieht sich konsequent durch jeden einzelnen Trainingsbereich und alle gemeinsamen Projekte. Völlig unabhängig vom Vorwissen sollen die Teilnehmenden alle Prozesse von Lagerhaltung, kaufmännische Organisation und Verwaltung als Ganzes durchlaufen. Sie verantworten nicht nur die Abläufe des eigenen Standortes, sondern verwalten sogar externe Betriebe, die sich im BTZ Bielefeld zu diesem Projekt gemeldet haben.*



*Die mit Stoff umgearbeitete Kleenexpackung, die in der Schneiderwerkstatt regelmäßig entsteht, hat nicht ohne Selbstironie den Namen „Heulsofa“ bekommen.*

Im Durchschnitt

# 20

Mitarbeitende

# 3

Bereiche

# 58

Teilnehmende

# „Das BTZ war wie ein Leuchtturm für mich. Mein Leben hat durch die Teilnahme neue Perspektiven und neuen Halt bekommen.“

Das Berufliche Trainingszentrum in Bielefeld bereitet jedem Besucher einen besonderen Empfang: In der Eingangshalle plätschert ein Brunnen, stehen riesige Palmenpflanzen und mittig ein liebevoll angelegter japanischer Garten. Die hellen Räume strahlen Ruhe und Entspannung aus.

Die bewusst gestaltete Atmosphäre ist der richtige Beginn für die 12-monatige Integrationsmaßnahme, die hier von allen Teilnehmenden durchlaufen wird, um anschließend selbstbewusst und gestärkt in ein neues Arbeitsleben zu starten.

Das Bielefelder Team setzt in allen Trainingsbereichen auf die Selbstorganisation der Teilnehmenden. Sie kalkulieren die Materialbeschaffung, holen Angebote ein, stellen das Mahnwesen und üben für Ihren selbstgewählten Bereich die Arbeitsprozesse in Vorbereitung auf komplexe Strukturen.

Für die Dauer ihrer Teilnahme wachsen die Gruppen freundschaftlich familiär zusammen. Man zeigt sich gegenseitig ein neues Programm oder die Funktionsweise einer Maschine, führt Gespräche mit Psychologen oder Jobcoaches und trifft sich täglich zum gemeinsamen Mittagstisch.

Die Vorgeschichten aller Teilnehmenden, die im BTZ einen neuen Abschnitt beginnen unterscheiden sich ganz individuell. Was aber alle gemeinsam haben, ist eine unsichere Gemütslage und die Frage, ob die Zeit im BTZ für sie eine neue stabile Richtung aufzeigt.

In Bielefeld startet jeder Neuzugang mit einem psychologischen, medizinischen und physiologischen Check-up: Wie ist die Belastbarkeit? Werden unterstützende Medikamente eingenommen?

Wie war die berufliche Vorbildung?

Die Integrationsmaßnahme durchläuft zwei Phasen: Die Eingewöhnung in die Tagesstruktur, Stabilisierung und erste berufliche Orientierung dauern mit einer abschließenden betrieblichen ersten Erprobung ca. 5 Monate.

In Phase 2 folgen verschiedene Praktika in Betrieben und Abteilungen, die miteinander recherchiert wurden.

Jeder Einzelne hat psychosoziale Gespräche, fachliche Anleitungen in den Trainingsbereichen und bekommt auf Wunsch psychologische und/oder ergotherapeutische Anwendungen.

Das Team im BTZ arbeitet mit großem Engagement und bekommt monatliche Supervisionen und systemische Fortbildungen, um weiterhin den guten Zugang zu Ihren Teilnehmer:innen zu behalten und zu verbessern.

Die Voraussetzungen für den Standort in Bielefeld könnten nicht besser sein. Die Erreichbarkeit klinischer und psychosozialer Versorgung ist durch den in der Nähe gelegenen Stadtteil Bethel mit dem in Deutschland umfangreichsten Angebot an einem Ort an Rehakliniken, Psychiatrie, Tageskliniken und psychosozialen Arbeitsgemeinschaften einzigartig. Das BTZ in Bielefeld ist hier der letzte Schritt einer unter Umständen längeren Krankheitsphase, die alle Teilnehmer:innen viel Kraft und neues Wissen mit auf den Weg in eine neue Zukunft gibt. □



seit

# 1995



*Ein Herzensprojekt konnten die Paderborner TeilnehmerInnen vor kurzem in die Tat umsetzen:*

*Die Stützkissen wurden der Frauen- und Kinderklinik St. Louise überreicht für alle PatientInnen, die sich einer Brustoperation unterziehen mussten. Das Kissen wird unter die Achseln geklemmt und verringert so den Druck auf die Wunde. Dies ist eines vieler Projektideen, die mit praktischem Gedanken Freude schenken. Neben der Schneiderei gibt es außerdem auch hier eine Holz- und Metallwerkstatt.*



*Das Gewächshaus musste nach dem letzten kräftigen Sturm wieder neu aufgebaut werden.*

Im Durchschnitt

# 27

Mitarbeitende

# 4

Bereiche

# 57

Teilnehmende

## PADERBORN

# „In der Zeit im BTZ habe ich die Erkenntnis gewonnen, dass ich fähig bin etwas komplett Neues zu erlernen.“

Das BTZ Paderborn ist seit über 25 Jahren im Bereich der beruflichen Rehabilitation von psychisch kranken Menschen aktiv und verfügt seit 2020 über die modernsten Räume und Ausstattung unserer BTZ-Standorte.

Der Standort Paderborn besticht durch sein großes Außengelände und den einzigartigen Trainingsbereich im Garten- und Landschaftsbau. Im Einklang mit den Jahreszeiten wird hier im Gewächshaus Gemüse angebaut und im Außengelände Landschaftsbau und Gartenpflege erlernt.

Die saisonalen Obst- und Gemüseernten fließen zum Allgemeinwohl in den Mahlzeitenplan der Küche am Standort mit ein. Für kleines Budget können Teilnehmende und Mitarbeitende auch für zu Hause frische Tomaten, Paprika, Auberginen und aktuell die ersten Kartoffeln im Jahr erwerben. Die Teilnehmergruppe im Gala-Bereich entscheidet selbstständig welche Projekte sie in Angriff nehmen wollen. Experimentierfreudig entstanden ein Bachlauf und ein langer Barfußpfad. In kalten Wintern werden Sommerprojekte geplant und vorbereitet, wie zum Beispiel die Produktion von individuellen Gehwegplatten aus Beton in einzelner Handarbeit ganz ohne Zeitdruck.

Die Arbeit in den Trainingsbereichen der BTZen soll allen Teilnehmer:innen ermöglichen reale Arbeitsbedingungen zu trainieren und im eigenen Tempo auch herausfordernde Aufgaben zu meistern. Im Bereich Garten- und Landschaftsbau werden zum Beispiel in Außenaufträgen bei Kooperationspartnern Routineaufgaben geübt und spezielle Kundenwünsche als Projekt umgesetzt. Exkursionen auf die Landesgartenschau liefern hierfür viele schöne Inspirationen. Das berufliche Trainingszentrum in Paderborn bietet neben dem Garten- und Landschaftsbau auch einen Trainingsbereich für Holz und Metall sowie

für kaufmännisch-verwaltende Berufe. Für die Verpflegung und die Dekoration im Haus ist der Trainingsbereich Küche/Hauswirtschaft und der Textilbereich zuständig.

Das vorgestellte Herzprojekt (links) ist eines der regelmäßigen caritativen Projekte, die von den Teilnehmenden gerne in Angriff genommen werden.

Es entstehen zum Beispiel sogenannte „Nesteldecken“ mit Reißverschlüssen, Knöpfen und raschelnden Taschen für demenzkranke Patient:innen, die unbewusst ihre Finger ununterbrochen in Bewegung haben.

Auch im Matching von Betrieben und Interessenten überzeugt der Standort Paderborn durch ein besonderes Know-How. Die von Ergotherapeuten und Psychologen eingesetzte IDA-Testung nach Melba ermöglicht die Einschätzung der persönlichen Fähigkeiten vor dem Hintergrund der beruflichen Anforderungen. Das gute Matching zwischen einer Stelle und einem Interessenten erspart beiden Seiten viel Frustration.

Für das Paderborner Team ist die Testung ein einzelner Schritt eines längeren Weges. Ihre guten Vermittlungszahlen sind das Ergebnis.

Dieses Angebot wird auch von Betrieben in ihrer Personalentwicklung benutzt.

Die fachliche fundierte Vorbereitung, die Zusammenarbeit aller Professionen im Vermittlungsprozess sowie die jahrelange Erfahrung zahlen sich durch hohe Vermittlungsquoten für die Teilnehmenden in Paderborn aus.

Wer am Ende der Zeit im BTZ nicht direkt in Arbeit geht, hat aber in den meisten Fällen eine neue berufliche Richtung für sich entdeckt, die es gilt weiterzuentwickeln. □



seit

# 1998

## WISSENSWERT

*Das BTZ Bremen ist nach der DIN EN ISO 9001 mit einem eigenen Qualitätsmanagementsystem durch das Berufsförderungswerk zertifiziert und kann als Bildungsträger mit der AZAV-Zertifizierung auch Bildungsmaßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung oder Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen anbieten.*

## BvB-REHA

*In Kooperation mit der Agentur für Arbeit wird eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme für junge Erwachsene mit psychischen Vorerkrankungen (BvB-Reha) mit 18 Teilnehmenden umgesetzt.*

*Die Integrationsquote beläuft sich beim BTZ Bremen ein halbes Jahr nach Maßnahmenende bei über 80%.*

Im Durchschnitt

# 180 12 200

Mitarbeitende

Standorte

Teilnehmende

## BREMEN

# „...in der Region, mit der Region...! Das Regionalitätsprinzip war geboren.“

Das BTZ Bremen hat seine Wurzeln im Jahr 1994. Im Rahmen eines Modellversuches wurden die Norddeutschen Berufsförderungswerke aufgefordert, Modelle zur Berufsfindung und Arbeitserprobung für Menschen nach psychischen Erkrankungen zu entwickeln. Die bisherigen Berufsfindungsmaßnahmen von 14tägiger Dauer wurden dem Personenkreis nicht immer gerecht. Es entstand eine dreimonatige Berufsfindung, die förderdiagnostische Elemente aus beruflicher Praxis und psychosozialen Inhalten miteinander verknüpfte, um für diesen Personenkreis eine berufliche Perspektive zu entwickeln.

Im Verlauf der weiteren Arbeit wurde deutlich, dass nicht immer die Umschulung, als klassisches Regelangebot der Berufsförderungswerke, der beste Weg in Richtung Teilhabe ist. Die Teilnehmenden der Berufsfindung waren z.T. sehr gut qualifiziert, eine Umschulung wäre eher mehr vom selben und ändere nicht den Status Quo.

Konzeptionell galt es zu überlegen, wie Teilnehmende ihre Arbeitnehmerrolle neu entwickeln und festigen können, ihre sozialen Kompetenzen erweitern und stärken sowie ihre biografischen Misserfolge positiv für einen Neustart nutzen können. Schon in den neunziger Jahren waren Berufliche Trainingszentren erfolgreich aktiv in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Besuche in Einrichtungen in Duisburg und Wiesloch gaben dann den Ausschlag, entsprechend den Qualitätsstandards der beruflichen Trainingszentrum ein BTZ im BFW Friedehorst zu gründen. Im Jahr 1998 ging das BTZ Bremen mit 20 Plätzen und einem kaufmännischen und handwerklich-technischen Trainingsbetrieb an den Start.

Als integriertes BTZ in einem Berufsförderungswerk und erste Einrichtung dieser Art in Bremen

und Niedersachsen, wurden von den Leistungsträgern zunehmend auch Teilnehmende angemeldet, die die Einrichtung im Tagespendelbereich nicht erreichen können, aber aufgrund ihrer Hemmnisse ein spezielles Angebot zur beruflichen Rehabilitation benötigten. Diese Teilnehmenden konnten dann im Gästehaus des BFW untergebracht und versorgt werden.

Diese Entwicklung stellte das BTZ vor besondere Herausforderungen. Teilnehmenden fehlte in der Woche das vertraute und stabilisierende familiäre und soziale Umfeld. Die bei vielen Teilnehmenden laufenden fachärztlichen und psychotherapeutischen Maßnahmen mussten neu organisiert werden. Durch die Veränderungen dieser stabilisierenden Faktoren kam es verstärkt zu vorzeitigen Beendigungen der beruflichen Trainingsmaßnahmen. Darüber hinaus wurde der Integrationsprozess erschwert, da es den Mitarbeitenden in Bremen am erforderlichen Fachwissen um die regionalen Arbeitsmärkte fehlte und eine enge und persönliche Praktikumsbetreuung aufgrund der räumlichen Distanz nur mit großem zeitlichem Aufwand zu realisieren war. In Gesprächen mit Leistungsträgern entstand das Vorhaben, berufliche Rehabilitation dort anzubieten, wo die Rehabilitanden wohnen und leben.

Heute ist das BFW mit zwölf unterschiedlich großen Außenstellen in Bremen und Niedersachsen aktiv. Je nach Region bieten wir unterschiedliche Angebote an. Basis unserer Arbeit ist der Einstieg über sogenannte Assessments, der Klärung und Erarbeitung nächster Schritte in Richtung Teilhabe. Die Teilnehmenden erarbeiten mit unseren Teams (Berufliche Trainer, Sozialpädagogen, Psychologen) den für sie besten Weg in Richtung Arbeitsmarkt. >

> Je nach Zielsetzung und Personenkreis bieten wir Assessments von unterschiedlicher Dauer an. Assessmentanteile finden sich aber auch in den mehrmonatigen Trainings- und Integrationsmaßnahmen wieder, um Abbrüche und Misserfolgserlebnisse zu vermeiden

Je nach Ausgangslage unserer Teilnehmenden setzen wir die Integration über zwei Prinzipien um. Beim Prinzip „erst trainieren, dann platzieren“ spielen unsere Trainingsbetriebe eine zentrale Rolle. Hier werden die Teilnehmenden im Wechselspiel zwischen beruflicher Praxis und psychosozialen Themen schrittweise auf die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes vorbereitet, bevor über betriebliche Praktika die Integration umgesetzt wird

oder sich weiterführende Maßnahmen, wie Umschulungen, anbieten.

Beim Prinzip „erst platzieren, dann trainieren“, gehen unsere Teilnehmenden mit enger Unterstützung direkt in betriebliche Praktika. Hier wird dann der Trainings- und Qualifizierungsbedarf ermittelt und gegebenenfalls arbeitsplatzbezogen im BTZ, dem Berufsförderungswerk oder anderen Bildungsanbietern in Koordination mit dem BTZ umgesetzt. Für die erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit psychischen Vorerkrankungen sind wir heute, mehr denn je, als Einrichtung gefragt, individuelle Angebote anzubieten und weiterzuentwickeln. Erfolgreiche Teilhabeleistungen kann und wird es nicht „von der Stange“ geben. □







seit

# 1987

## UNTERNEHMENSGRUPPE

*Das BTZ Hamburg gehört zu der Unternehmensgruppe Perspektiv-Kontor Hamburg gGmbH (PepKo). Unter diesem Dach vereinen sich außerdem ausblick hamburg, das Berufsbildungswerk Hamburg sowie das Berufsförderungswerk Hamburg. Die Unternehmensgruppe fördert berufliche, soziale und gesellschaftliche Teilhabe mit einem breiten Leistungsspektrum für unterschiedliche Zielgruppen. Seit 2020 ist das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. Hauptgesellschafter der PepKo-Gruppe.*

## HAUS DER GESUNDHEIT UND ARBEIT

*Das BTZ Hamburg beteiligt sich am Hamburger Projekt „Haus der Gesundheit und Arbeit“. Ziel ist, bei psychischer Beeinträchtigung eine drohende Erwerbsunfähigkeit frühzeitig zu erkennen und rechtskreisübergreifend mit verschiedenen Beteiligten zu kooperieren. Das Projekt ist ein Teil der Forschungsinitiative rehabpro, die Modellvorhaben zur Stärkung und Optimierung von Rehabilitationsleistungen fördert.*

Im Durchschnitt

# 54

Mitarbeitende

# 4

Bereiche

# 120

Teilnehmende

## HAMBURG

# „Gemeinsam weiter gehen.“

Das BTZ in Hamburg gehört zu den ersten Beruflichen Trainingszentren in Deutschland. Zwar gab es bereits ab den 1970er Jahren Reformbewegungen in der Psychiatrie, diese zielten jedoch primär auf medizinische und institutionelle Veränderungen in der psychiatrischen bzw. psychosozialen Versorgung. Als das BTZ im April 1987 in Hamburg in der Weidestraße seine Arbeit aufnahm, bezweifelten nicht wenige Experten aus der Sozialpsychiatrie, dass psychisch erkrankte Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt konkurrenzfähig arbeiten können. Menschen mit psychischen Erkrankungen sollten um 8:00 Uhr morgens ihren Tag beginnen und sich der Belastung von Arbeitsanforderungen stellen? Das sei eine zu große Belastung und würde unweigerlich über kurz oder lang wieder in die Krankheit führen.

Die Fachleute im BTZ vertraten von Anfang an eine gegenteilige Auffassung: Durch die Konzentration auf vorhandene Stärken, eine geeignete Trainings- und Lernatmosphäre und eine intensive persönliche Begleitung ist zunächst eine Steigerung der Belastbarkeit und schließlich auch eine Integration in Arbeit möglich.

Sie sollten recht behalten. Doch zunächst nahm man sich im Vorwege der Eröffnung viel Zeit für den fachlichen Gedankenaustausch und die Entwicklung von Konzepten. Fotos aus der Anfangszeit des BTZ Hamburg zeigen Psychologen mit Pfeife und Zigaretten, die – umgeben von Tabakrauch – in Fachgespräche vertieft sind. Auch Aspekte der Selbsterfahrung wurden bearbeitet, z. B. sollten sich die Mitarbeitenden im Rollenspiel in die Lage der Teilnehmenden versetzen, fühlen und reflektieren. Alle wollten gut vorbereitet sein für die Arbeit mit den psychisch beeinträchtigten Menschen, die schon bald das Haus in der Weidestraße füllten.

Selbstverständlich wurde auch für die Teilnehmenden ein Raucherraum eingerichtet, der regenutzte wurde.

Erstaunlicherweise sind die Grundlagen der Konzepte und die methodischen Ansätze aus der Anfangszeit im Wesentlichen erhalten geblieben – sie haben sich ganz offensichtlich in den 36 Jahren Praxis bewährt. Dazu gehört besonders die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams (Fachkräfte aus den Bereichen Ergotherapie, Psychologie und Sozialpädagogik ergänzt durch Berufliche Trainer:innen) und der klar strukturierte Ablauf des Trainings mit sich steigernden Anforderungen. So entsteht ein geschützter Rahmen, in dem sich Teilnehmende erproben und entwickeln können; Krisen gehören dazu.

In einem Forschungsprojekt aus dem Jahr 2007, in dem wir den Gelingens-Faktoren beruflicher Rehabilitation nachgegangen sind, wurden als Prädiktoren interessanterweise eine während der Maßnahme durchlebte/begleitete Krise sowie ein frühes betriebliches Praktikum festgestellt.

Es ist erstaunlich, wie der Erfolg im betrieblichen Praktikum die Entwicklung der Teilnehmenden beflügelt und das Selbstbewusstsein stärkt. Für die Mitarbeitenden im BTZ waren und sind diese Entwicklungsprozesse sehr motivierend und oft auch berührend. Während in den Anfangszeiten des BTZ betriebliche Praktika zögernder aufgenommen wurden, gehören sie heute selbstverständlich zum Beruflichen Training und unsere Kooperation mit Betrieben konnten wir sukzessive ausbauen.

Eine bewältigte psychische Krise während des Trainings stärkt die Teilnehmenden in ihrem Selbstvertrauen und in dem Gefühl von Selbstwirksamkeit. Es ist prognostisch günstig, wenn vor dem >

> Eintritt ins Arbeitsleben noch Themen bearbeitet werden, die für den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit wichtig sind.

Was sich im Vergleich zu den Anfängen ebenfalls stark verändert hat, ist die uns zur Verfügung stehende Technik und der Umgang mit Medien. Mit den ersten Schritten im Internet wurde damals in Frage gestellt, ob Teilnehmenden (und Mitarbeitenden) zeitlich unbegrenzter Zugriff gewährt werden sollte. Die Befürchtungen gingen vom Auslösen von Anfällen bis zur Förderung von Spielsucht. Diese Aufregung ebnete in der Realität ab. Heute stellen wir allen Teilnehmenden für die Dauer Ihrer Maßnahme Notebooks und BTZ-eigene E-Mail-Adressen zur Verfügung. Sie können ihre Präsentationen an Smartboards vorstellen und an Online-Kursen teilnehmen.

Auch die Krankheitsbilder der Menschen, die bei uns eine Maßnahme absolvierten, haben sich verändert. Zu den Teilnehmenden der ersten Stunde gehörten Menschen mit schizophrenen und psychotischen Störungen, die zum Teil Medikamente mit schweren Nebenwirkungen einnahmen. Abgesehen davon, dass sich die Qualität der medikamentösen Behandlung von psychischen Erkrankungen erheblich verbessert hat, gehören heute mehrheitlich Teilnehmende mit Depressionen, Angsterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen zu unserer Klientel.

Unser Ziel ist es, noch genauer die jeweilige Ausgangssituation der Rehabilitanden für ihre weitere berufliche Integration zu ermitteln, um gezielt Förder- und Hilfsangebote empfehlen und durchführen zu können. Deshalb bauen wir in Kooperation mit dem BFW ein Kompetenzzentrum Diagnostik auf. Dazu analysieren und aktualisieren wir unsere diagnostischen Methoden und Instrumente und intensivieren Kooperationen in unserem Netzwerk, z. B. mit Kliniken.

Aktuell verfügt das BTZ Hamburg über drei Standorte: einen gewerblichen Bereich mit Küche und Hauswirtschaft sowie Handwerk und Technik, eine Zweigstelle in Lüneburg und den Firmensitz in Hamburg-Farmsen. Gemeinsam mit dem Berufsförderungswerk Hamburg (BFW) haben wir dort im vorigen Jahr einen modernen Bildungscampus bezogen. Durch die Kooperation zwischen BFW und BTZ ergeben sich neue Möglichkeiten für die Teilnehmenden – z. B. können wir Übergänge zwischen den Maßnahmen flexibler und niedriger-schwelliger gestalten.

36 Jahre nach der Gründung und entsprechender Erfahrung später hat sich an unserer Grundüberzeugung, dass Menschen mit psychischen Vorerkrankungen ihren Weg zurück ins Arbeitsleben finden können, nichts geändert. Geblieben ist das Ziel, Menschen auf individuelle Weise für die Arbeitswelt stark zu machen und mit ihnen gemeinsam ihren Weg ins Berufsleben zu finden. Wir gehen gemeinsam weiter. □





„Was mich bei meiner Arbeit glücklich macht? Viele Menschen fühlen sich am Anfang sehr schlecht und gehen später als positiv gestärkte Persönlichkeiten in die Arbeitswelt. Ich gehe dann in dem Bewusstsein nach Hause, etwas Gutes getan zu haben. Meine Teilnehmenden begleite ich in ihrem Praktikum und bin zum Beispiel auch für das Training in den Programmen Word und Excel verantwortlich. Ich bin eng im Austausch mit den Menschen und das ist gut so. Denn im Kern sehe ich meine Aufgabe vor allem darin, Gespräche zu führen und zuzuhören. Mein größtes Erfolgserlebnis ist es, wenn alle Teilnehmenden in Arbeit oder Ausbildung kommen.“

**Frank Leonhardt, Beruflicher Trainer im Bereich Kaufmännisch-IT-Medien (KIM)**

„Als Projektleiterin bin ich dafür zuständig, unsere diagnostischen Angebote fachlich weiterzuentwickeln. Ich verfolge aktuelle Forschungen und modernisiere zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen vorhandene Konzepte. Ich möchte, dass wir unsere Angebote flexibler gestalten und methodisch gut aufgestellt sind. Zu uns kommen vermehrt Menschen mit komplexen physischen und psychischen Störungsbildern, auf deren Bedürfnisse wir mit spezifischen Angeboten reagieren müssen. Dazu gehören auch spezielle psychologische Gruppenangebote, die auf die Förderungen von Resilienz und Gesundheitskompetenz abzielen.“



**Laura Deleris, Psychologin**



seit

# 1980

## WISSENSWERT

*Für ein praxisbezogenes und realitätsnahes Training stehen den Teilnehmenden an allen unseren Standorten eine moderne und technische Ausstattung zur Verfügung. Im BTZ Wiesloch gibt es zudem die Möglichkeit im gewerblich-technischen Bereich oder im Dienstleistungsbereich eine Ausbildung oder Umschulung zu absolvieren.*



## E-HEALTH-PROJEKT: „MINDDISTRICT“

*„Minddistrict“ ist eine Online-Plattform mit verschiedenen psychosozialen Inhalten, wie z. B. Informationsmodulen zu Themen, wie Stress, Umgang mit Gedanken und Gefühlen sowie Entspannung. Mit „Minddistrict“ ist es für unsere Teilnehmenden möglich, zum richtigen Zeitpunkt die passende Unterstützung zu erhalten, wo auch immer sie sind.*

Im Durchschnitt

# 180

Mitarbeitende

# 8

Standorte

# 1250

Teilnehmende

# „Nicht mehr in Problemen, sondern in Lösungen denken.“

Seit über 40 Jahren sind wir im SRH Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar mit acht Standorten, in Frankfurt, München, Mannheim, Freiburg, Stuttgart, Trier und Hannover und mit dem Maßnahmenangebot „Integration Plus“ in Berlin, ein zuverlässiger Partner bei der erfolgreichen beruflichen Rehabilitation von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt und unser Ziel ist, dass unsere Teilnehmenden dauerhaft wieder in einem Beruf Fuß fassen, der ihnen und ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entspricht. Wir unterstützen unsere Rehabilitanden dabei, Ihre Stärken und Fähigkeiten wiederzuentdecken und entwickeln mit gemeinsam ihnen eine neue berufliche Perspektive. Neuanfang oder zurück in den Beruf: Wir gehen den Weg gemeinsam mit unseren Teilnehmer:innen. In unserem Maßnahmen-Portfolio setzen wir auf individuelle Beratung, engmaschige berufliche und psychosoziale Betreuung, Inhalte und Arbeitsmethoden aus der Praxis sowie auf eine enge Vernetzung mit Arbeitgeber:innen.

Eine besondere Maßnahme im BTZ Rhein-Neckar ist „Integration Plus“. Dabei werden Menschen, die nach einer psychischen Krise wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren möchten, in 9 Monaten unterstützt. Die Begleitung durch einen Jobcoach ermöglicht die Stärkung eines gesundheitsförderlichen Verhaltens, das Erkennen von Frühwarnzeichen, das Erlernen tragfähiger Stressbewältigungsstrategien sowie die Reduzierung von Belastungsfaktoren. Hierdurch kann die Arbeitsfähigkeit wiederhergestellt bzw. stabilisiert und der Arbeitsplatz erhalten werden. Das Coaching erfolgt in regelmäßigen Einzelgesprächen sowie gemeinsamen Gesprächen mit dem Arbeitgeber, oft im Rahmen eines BEM-Verfahrens.

Ein Praxisbeispiel aus Integration Plus: Zu uns kam ein 53-jähriger Teilnehmer in führender Position eines IT-Unternehmens, der seit ca. 20 Jahren an einer bipolaren Störung erkrankt ist, zuletzt mehr als 2 Jahre arbeitsunfähig und stark verunsichert war, ob er jemals wieder arbeiten könne.

In einem ersten BEM-Gespräch beim Arbeitgeber wurde die inhaltliche Gestaltung der stufenweisen Wiedereingliederung besprochen. Ein kleines Projekt ohne Zeitdruck, bei dem der Teilnehmer seine Fähigkeiten einsetzen konnte, stärkte sein Selbstvertrauen. Kleinschrittig wurden die nächsten Projekte in weiteren Gesprächen gemeinsam mit dem Arbeitgeber festgelegt und Verantwortung und Komplexität der Aufgaben gesteigert. Ziel war die langsame Heranführung an die Aufgaben eines Projektleiters. In regelmäßigen Einzelgesprächen wurde dieser Wiedereingliederungsprozess intensiv reflektiert, hinderliche Denk- und Bewertungsmuster aufgezeigt und neue Handlungsmöglichkeiten besprochen. Neben den fachlichen Inhalten und der Strukturierung des Arbeitsalltages waren persönliche Themen zur psychophysischen Stabilisierung wichtig. Im Vordergrund stand zunächst die Stärkung des Selbstwerterlebens, die Förderung der Achtsamkeit im Umgang, das Erkennen von Grenzen und die Akzeptanz dieser. Der Teilnehmer erkannte im Verlauf der Gespräche, dass er Konflikte in der Vergangenheit vermied und mit dem dadurch entstandenen Ärger nicht angemessen umgehen konnte. Die Erarbeitung einer tragfähigen Konfliktlösungsstrategie sowie der Zugang zu den eigenen Gefühlen waren wichtiger Bestandteil der Coachinggespräche. Das Abschlussfazit des Teilnehmers machte deutlich, wie wichtig die kontinuierliche Begleitung über einen langen Zeitraum war, um hinderliche Verhaltensweise in gesundheitsförderliches Arbeitsverhalten umzuwandeln.

Der Teilnehmer nahm die angebotene Nachbetreuung zwei Monate für sich in Anspruch. Ein Jahr nach Ende der Maßnahme konnte eine Krankheitsphase, bedingt durch einen Rückfall in alte Verhaltensweisen abgewendet werden. Seit nunmehr vier Jahren arbeitet der ehemalige Teilnehmer wieder als Projektleiter.

Integration Plus bieten wir im BTZ Wiesloch, Stuttgart, Frankfurt, München, Trier und in einer Geschäftsstelle in Berlin an. □



seit

# 1993

## VERANSTALTUNGSKALENDER

*Seit Oktober 1997 erscheint im Rahmen des Projektes „Carpe Diem“ der gleichnamige Veranstaltungskalender für das hiesige Rhein-Ruhr-Gebiet. Neben konkreten Veranstaltungstipps informiert das im Hosentaschenformat gedruckte Heft über die lokale Kunst- und Kulturszene, veröffentlichte Literatur oder wartet mit Interviews namhafter Künstler auf. Das Projekt verbindet redaktionelle, gestalterische und kaufmännische Trainingsmöglichkeiten und fördert vor allem die Kommunikations- und Teamfähigkeit.*

## WISSENSWERT

*Das BTZ Rhein-Ruhr befindet sich mit seinem Standort Oberhausen in gemeinsamen Räumlichkeiten mit dem Berufsförderungswerk (Bfw) Oberhausen, welches ebenfalls zum Nordrheinwestfälischen Berufsförderungswerk e.V. gehört. In dem angegliederten Internat des Bfw bietet auch das BTZ Rhein-Ruhr Zimmer an, mit denen wir unsere Angebote auch für Rehabilitanden außerhalb des Tagespendelbereiches zugänglich machen können.*

Im Durchschnitt

# 73

Mitarbeitende

# 2

Standorte

# 200

Teilnehmende

# „In der Zusammenarbeit gilt: Wir versprechen nichts was wir nicht halten können, wir halten was wir versprechen.“

Die Berufstrainingszentrum Rhein-Ruhr gGmbH, vormals BTZ Duisburg gGmbH, unterstützt getreu dem Motto „mehr als nur ein Wegbereiter“ seit 1993 Menschen nach psychischen Erkrankungen auf dem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt. An unseren beiden Standorten Oberhausen und Düsseldorf finden Rehabilitanden kompetente Begleitung durch erfahrene Mitarbeitende. Unter der Trägerschaft des Nordrheinwestfälischen Berufsförderungswerk e.V. – getragen durch die Deutschen Rentenversicherungen Rheinland und Westfalen – trainieren Rehabilitanden in unseren vier fachpraktischen Betrieben *Wirtschaft, Verwaltung und Dienstleistung, Medien, IT und Druck, Technik, Handwerk und Produktion* sowie *Küche, Cafeteria und Hauswirtschaft*. Für unsere Arbeit haben wir uns zum Ziel gesetzt die Rehabilitanden, jeden in seiner Individualität, mit passgenauen Angeboten in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Mit einer realen arbeitsmarktlichen Einrichtung und den entsprechenden Trainingsaufgaben spiegeln wir die Arbeitswelt und vermitteln Rehabilitanden so das Gefühl eines realen Arbeitsplatzes.

Begleitet werden sie dabei durch ein multiprofessionelles Team von Psychologen, (Sozial-)Pädagogen, Sozialarbeitern, Ergotherapeuten und Arbeitspädagogen sowie Berufspraktikern. So konnten wir in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen dauerhaft wieder reintegrieren und somit einen wichtigen sowohl individuellen als auch gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.

Wenn sich Rehabilitanden noch unsicher fühlen und sich die Frage stellen, ob ihre aktuelle psychische Belastbarkeit und gesundheitliche Konstitution schon eine Rückkehr in das Berufserleben erlauben oder sich Gedanken um eine berufliche Neuorientierung machen, dann können wir als BTZ Rhein-Ruhr mit unserer Arbeitserprobung/Eignungsabklärung bei der Klärung dieser Punkte unterstützen. In einem Zeitraum von sechs Wochen hilft unser multiprofessionelles Team dabei die offenen Fragen zu klären und Unsicherheiten in Bezug auf den Prozess der beruflichen Rehabilitation abzubauen. Dazu wird in den ersten zwei Wochen eine Einschätzung des aktuellen Kenntnisstandes, der Grundarbeitsfähigkeiten sowie der intellektuellen Fähigkeiten erarbeitet. In der angeschlossenen dreiwöchigen fachpraktischen Erprobung haben Rehabilitanden die Gelegenheit, reale und realitätsnahe Aufgaben in unseren hauseigenen Trainingsbetrieben zu bearbeiten und so ihre Erwartungen, individuelle Eignung, berufsrelevante Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie ihre berufsspezifischen Leistungsfähigkeit zu prüfen. Gemeinsam werden in der sechsten und letzten Woche Ergebnisse zusammengestellt und ausgewertet sowie darauf aufbauend eine konkrete Empfehlung erstellt.

Im Beruflichen Training werden Rehabilitanden in einem Prozess von fünf bis zwölf Monaten, abhängig von der jeweiligen Zielstellung, mittels individueller Förderung auf eine Arbeitsaufnahme oder Qualifizierung vorbereitet. Um diesen Prozess zielgerichtet zu gestalten, finden fachliche Trainings >

> in unseren Trainingsbetrieben statt, die technisch stets mit den modernen Standards ausgestattet sind. Sowohl in Oberhausen als auch in Düsseldorf werden die Arbeitsbereiche Wirtschaft, Verwaltung und Dienstleistung sowie Medien und IT vorgehalten. In Oberhausen erweitert sich das Angebot auf die Bereiche Druckerei, Küche, Cafeteria und Hauswirtschaft sowie Technik, Handwerk und Produktion. Im Rahmen eines individuellen Trainings- bzw. Förderplans starten Rehabilitanden zunächst mit einer reduzierten Arbeitszeit, die dann im weiteren Verlauf des Trainings schrittweise gesteigert wird. Dabei rücken wir vor allem das Training der persönlichen Grundarbeitsfähigkeiten sowie die Steigerung des subjektiven Umgangs mit Belastungen

und Anforderungen in den Fokus der Zusammenarbeit. Unterstützende Angebote, wie beispielsweise unsere Sozial- und Stressbewältigungs- oder EDV- und Bewerbungstrainings, helfen in Kombination mit Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt darüber hinaus bei der Entwicklung einer tragfähigen beruflichen Perspektive. Auch nach Ende des Beruflichen Trainings stehen unserer Mitarbeitenden im Rahmen der Nachbetreuung weiterhin an der Seite all jener, die ihre berufliche Rehabilitation im BTZ Rhein-Ruhr beendet haben und unterstützen bei der Aufrechterhaltung von Beschäftigungsverhältnissen und dabei ein solches zu finden, sollte dies bei Beendigung noch nicht akquiriert worden sein. □







# 1993

seit

## MEDIENHAUS

*Wir haben in 2022 begonnen, unsere Handlungsfelder unter Berücksichtigung von Digitalisierungsprozessen anzupassen und weiterzuentwickeln. Hieraus ist das Medienhaus „Akzente“ entstanden, indem Teilnehmende Artikel in Online- und Printversionen erstellen und sich mit Contentmanagement-Programmen auseinandersetzen. Ergänzt werden die Printversion und die Website durch einen Podcast.*

<https://akzente-btz.de/>



## WISSENSWERT

*Wir haben die Digitale Grundkompetenz als uns in der heutigen Arbeitswelt wichtigen Baustein in alle Trainingsbereiche integriert und bieten unseren Teilnehmenden hierzu auf Grundlage des europäischen Referenzrahmen DigComp 2.0 entwickelte hausinterne Teilqualifizierungen an.*

*Ebenso bauen wir unseren Bildungs- und Tagungsbereich als Handlungsfeld aus, indem unsere Teilnehmenden unter realistischen Arbeitsbedingungen, Aufträge annehmen und ausführen.*

Im Durchschnitt

# 40

Mitarbeitende

# 4

Bereiche

bis zu

# 115

Teilnehmende

## Et hätt noch immer jot jejange oder auch Jede:r Jeck:in is anders

(Hochdeutsch: Es ist noch immer gut gegangen / Jeder Mensch ist anders)

Im Herzen von Ehrenfeld in den ehemaligen Räumlichkeiten der Kölnisch Wasserfabrik 4711 bietet das BTZ Köln seit 1993 ein spezielles Training für Menschen mit psychischen Grunderkrankungen zum Wiedereinstieg auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt an.

Grundgedanke ist, dass **Arbeit und Gesundheit** nicht losgelöst voneinander betrachtet werden sollten. Dieser Ansatz findet sich auch heute im Klassifikationssystem der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (**ICF**) wieder. 1993 ging das BTZ Köln mit 11 Teilnehmenden und ebenso vielen Mitarbeitenden an den Start. Heute schauen wir auf 30 Jahre Erfahrungen zurück, in denen sich unsere Angebote stetig weiterentwickelt haben.

Die **Rheinische Stiftung** für Bildung, Wissenschaft und berufliche Integration bildet das organisatorische Dach für diverse Bildungseinrichtungen, die ihrerseits seit über 50 Jahren im Verbund der Rheinischen Stiftung tätig sind. Wir sind Tochtergesellschaft der Rheinischen Stiftung und haben mit dem Geschäftsbereich „JobProfil“ ein weiteres Standbein im Arbeitsmarktdienstleistungsgeschäft.

Das Angebot im BTZ Köln richtet sich an Menschen mit einer psychischen Vorerkrankung und hat zum Ziel, aufbauend auf den beruflichen Vorerfahrungen den Menschen so zu fördern, dass ein Wiedereinstieg in das Berufsleben unmittelbar möglich ist. Unser Angebot ist unterteilt in die **Arbeitserprobung und Eignungsabklärung (APE)** und das **Berufliche Training**.

Neben diagnostischen Anteilen trainieren wir die Arbeitnehmer:innenrolle: Unsere Teilnehmende übernehmen Verantwortung in Projekten und trainieren die Fähigkeit Entscheidungen zu treffen. Sich Rückmeldungen einzuholen und neue Strategien zu entwickeln sind für uns wichtige Ziele im Rehabprozess. Wir bieten Handlungsfelder in den Bereichen *Technik und Handwerk, Medien und Digitales, Service und Dienstleistung* sowie im *kaufmännisch-verwaltenden Bereich*.

Die Teilnehmenden werden während des Trainings durch **multiprofessionelle Teams** begleitet, die den Rehabilitationsverlauf unserer Teilnehmenden individuell gestalten. Unsere Mitarbeitenden bestehen aus Rehabilitationswissenschaftler:innen, Psycholog:innen, Ergotherapeut:innen, Berufsfachkräften sowie Dozent:innen für diverse Kursangebote.

Grundlage unserer Arbeit ist das Kreisbild Arbeit, in dem instrumentelle, sozio-emotionale Anteile und Anforderungen betrachtet werden. □





seit

# 1961

## WISSENSWERT

*Wussten Sie, dass dieses Magazin ein Erzeugnis aus unserer hauseigenen Druckerei ist? Mit unseren Kolleg:innen der CariPrint wird jedes noch so ausgefallene Druckvorhaben zum Erfolg. Mit fachlichem Know-How und bester Ausstattung garantieren wir Ihnen von der Planung bis zum frisch gedruckten Produkt die für Sie passende Lösung und hochwertige Ergebnisse.*

## PROJEKT

*Erst Werkstatt, jetzt Bildungsfachkräfte. Über ihre betriebsintegrierten Außenarbeitsplätze haben zwei Kollegen der Arbeitsmarktorientierung nach einer dreijährigen Qualifizierungsphase eine Festanstellung an der Technischen Hochschule Köln gefunden. Die beiden leiten seit dem Wintersemester 2022/2023 als Bildungsfachkräfte Seminare für Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen zu den Themenschwerpunkten Wohnen, Arbeit, Freizeit, Bildung und Selbstbestimmung.*

Im Durchschnitt

# 244

Mitarbeitende

# 7

Standorte

# 986

Teilnehmende

## „Deine Teil:habe – Dein Mehr:Wert“

Der Caritasverband Köln ist Träger von 80 Diensten und Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Pflege im Kölner Stadtgebiet. Dazu zählen unter anderem stationäre Einrichtungen, Ambulante Pflegedienste, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Wohnhäuser und Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung, sowie verschiedene Beratungsstellen und Projekte.

Im Geschäftsfeld Teilhabe finden Menschen mit psychischer Erkrankung, Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hörschädigung Unterstützung in ihrer Lebensgestaltung und Integration in Arbeit.

Arbeit hat einen hohen Wert.

Sie ist die Eintrittskarte zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Bei uns, der „Caritas Wertarbeit“, können alle Menschen diese Teilhabe erfahren. Mit unseren Produkten und Dienstleistungsangeboten bestehen wir qualitativ und preislich im Wettbewerb mit anderen Anbieter:innen auf dem Markt. Das größte Potenzial birgt unser kompetentes, gut geschultes und hoch motiviertes Team.

Die Caritas Wertarbeit bietet seit über 50 Jahren vielfältige Arbeitsplätze unter anderem für Menschen mit psychischer Erkrankung an. Ob in einer unserer internen Abteilungen oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt – wir finden für jede:n Interessierte:n ein passgenaues Arbeitsangebot und versprechen zahlreiche Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Bei der Vermittlung auf einen geeigneten Arbeitsplatz orientieren wir uns an den persönlichen Bedürfnissen jedes Menschen. Daher ist die gemeinsame und individuelle Planung mit unseren Kolleg:innen im Berufsbildungsbereich wesentlich.

Gemeinsam finden Sie Ihre besonderen Stärken und Interessen heraus:

Sie arbeiten gerne im Büro? Das Bedienen von Maschinen fasziniert Sie? Sie lieben die frische Luft und sind gerne in der Natur? Ihnen macht handwerkliche Arbeit Spaß? Sie sind Feinschmecker:in und möchten andere daran teilhaben lassen? Sie lieben es, kreativ zu sein? Sie arbeiten gerne mit Werkzeug?

Drei unserer Arbeitsbereiche stellen sich vor:

### CariLog – „Wir leisten was“

Spätestens jetzt ist klar, dass wir gerne mit Wörtern jonglieren. So auch hier: Aus „Caritas“ und „Logistik“ wird „CariLog“. In diesem Bereich arbeiten rund 150 Menschen mit psychischer Erkrankung und kognitiver Beeinträchtigung. Hier findet jede:r ihren/seinen passenden Arbeitsplatz, denn die Tätigkeiten sind vielfältig und abwechslungsreich. Bei der CariLog verpacken wir Ersatzteile für die Automobilindustrie und übernehmen zudem eine Vielzahl an Arbeiten im Lager- und Logistkbereich. Die Motivation, der Stolz und die hohe Identifikation mit dem Arbeitsauftrag sind in dieser Abteilung unvergleichlich hoch. Zudem ist die Nähe zum allgemeinen Arbeitsmarkt sehr groß, sodass dem gemeinsamen Ziel der Vermittlung bei individueller Eignung nicht selten entsprochen wird. >



> Wie wir Ihre Chancen auf Vermittlung konkret verbessern? Wir fördern verborgene Talente und entwickeln individuelle Karrierewege. Zudem können Sie bei der CariLog zum Beispiel einen Gabelstaplerführerschein erwerben oder sich sogar als Produktionsassistent:In qualifizieren lassen.

„Wertschätzung, Vertrauen und Kommunikation auf Augenhöhe - das alles erlebe ich bei der CariLog.“

**Andreas K., CariLog**

### Arbeitsmarktorientierung

Die Abteilung Arbeitsmarktorientierung hält ein besonders attraktives Angebot für alle Interessent:Innen bereit: Hier bieten wir Ihnen die Möglichkeit in die Arbeits- und Produktionsabläufe eines Unternehmens des allgemeinen Arbeitsmarktes eingebunden zu sein und gleichzeitig die Vorteile eines gesicherten Arbeitsplatzes über die Caritas Wertarbeit zu genießen. Dies ist sowohl in Gruppen als auch auf einzelnen Arbeitsplätzen möglich. Das Modell der „betriebsintegrierten Außenarbeitsplätze“ besteht nicht nur durch seine unmittelbare Nähe zum allgemeinen Arbeitsmarkt mit hohen Vermittlungschancen und lukrativer Bezahlung. Besonders die breite Palette der Arbeitsfelder – von Büroarbeit bis zur Tierpflege auf einem Reiterhof - erhöht die Chancen den für Sie geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Unterstützt werden Sie dabei durch die regelmäßige Begleitung unserer Integrationscoaches. Gemeinsam arbeiten Sie Pläne zu Ihrer weiteren Entwicklung bei uns und über unsere Türen hinaus aus.



### Bürodienste

Werkstatt ist nicht gleich Werkstatt. Auch unsere eigenen sieben Standorte – alle unter dem Dach der Caritas Wertarbeit – sind in ihren Ausrichtungen sehr individuell. Sie unterscheiden sich nicht nur inhaltlich, sondern auch atmosphärisch. Betritt man die hochmodernen Räumlichkeiten der Bürodienste am Kölner Coloneum, kommt nicht unbedingt „Werkstattfeeling“ auf. Im Herzen eines Gewerbeparks, in dem hauptsächlich Medienunternehmen angesiedelt sind, arbeitet ein dynamisches und hochmotiviertes Team unter Anleitung von pädagogisch und kaufmännisch ausgebildeten Fachkräften. Es wickelt für namhafte KundInnen aus der Privat- und Sozialwirtschaft anspruchsvolle Verwaltungsaufgaben, wie beispielsweise digitale Archivierung, kaufmännische Sachbearbeitung und Marketingkampagnen, ab. Neben dem gemeinsamen Arbeiten ist auch das gemeinsame Essen und sich Austauschen ein wichtiger Teil des Teams der Bürodienste. Und wer statt immer „gemeinsam“ auch mal „einsam“ sein möchte, kann sich jederzeit eine Auszeit im büroeigenen Ruheraum nehmen. □



„In meinem Arbeitsbereich ist viel Bewegung drin und durch zahlreiche Förderangebote kann ich mich ständig weiterentwickeln.“

**Cristina C., Bürodienste**

# SYMPOSIUM

## Prävention am Arbeitsplatz / psychische Gesundheit

9.30 – 10.00 Uhr

### **Come together**

10.00 – 10.25 Uhr

### **Eröffnung**

Herr Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg  
(Bundesministerium Arbeit und Soziales)

Herr Holger Baumann  
(Erster Direktor DRV Rheinland)

Herr Franz Thomas Gann  
(Vorstandsvorsitzender BAG BTZ e.V.)

Herr Daniel Schranz  
(Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen)  
(angefragt)

10.25 – 10.40 Uhr

### **Impuls Referat**

Herr Holger Baumann  
Prävention am Arbeitsplatz / Psychische  
Gesundheit aus Sicht der Rentenversicherung

10.40 – 11.15 Uhr

### **Arbeitgeberorientiertes Angebot Integration Plus**

Frau Dagmar Braum (BTZ Wiesloch)

11.15 – 11.30 Uhr

### **Best Practice im Interview mit Kay Bandemann**

Herr Gerald Bülck  
(ehemaliger Teilnehmer BTZ Rhein / Ruhr)

11.30 – 12.45 Uhr

### **Irre wir behandeln die Falschen!**

Herr Dr. Manfred Lütz  
(Psychiater und Psychotherapeut)

12.45 – 13.45 Uhr

### **Mittags Imbiss**

13.45 – 14.30 Uhr

### **Mentale Gesundheit in der Arbeitswelt: Soziale Kompetenzen und Kommunikation über gesund- heitliche Beeinträchtigung als Erfolgsfaktoren**

Frau Prof. Victoria Arling und Team  
(RWTH Aachen)

14.30 – 15.15 Uhr

### **Demographie-Arbeitsmarkt-Fachkräfte**

Herr Eric Thode (Bertelsmann Stiftung)

15.15 – 15.45 Uhr

### **Podiumsdiskussion mit Experten**

15.45 – 16.30 Uhr

### **Möglichkeit zum Erfahrungsaus- tausch bei Süßem und Kaffee**

### **Moderation**

Herr Kai Bandermann  
(Journalist WDR für Fernsehen und Hörfunk)

**11. Oktober 2023**

9.30 bis 16.30 Uhr im Zentrum  
Altenberg in Oberhausen

# KONTAKT

## **BTZ Dortmund**

Rheinische Str. 210, 44147 Dortmund  
+49 231 913042-0  
www.btz-do.de  
info@btz-do.de

## **BTZ Krefeld**

Nauenweg 42e, 47805 Krefeld  
+49 2151 47 998 11  
www.btz.de  
krefeld@btz.de

## **BTZ Bielefeld**

Stadtheider Str. 14 a, 33609 Bielefeld  
+49 521 945 661 15  
www.btz.de  
bielefeld@btz.de

## **BTZ Paderborn**

Friedrich-List-Str. 28, 33100 Paderborn  
+49 5251 15 292 10  
www.btz.de  
paderborn@btz.de

## **BTZ Bremen-Lesum**

Berufsförderungswerk Friedehorst gGmbH  
Rotdornallee 64, 28717 Bremen  
+49 421 6381-9960  
www.friedehorst.de/bfw/  
katrin.driscmann.bfw@friedehorst.de

## **BTZ Hamburg**

Marie-Bautz-Weg 16, 22159 Hamburg  
+49 40 64581-2000  
www.btz-hamburg.de  
info@btz-hamburg.de

## **BTZ Rhein-Neckar**

Lempenseite 46, 69168 Wiesloch  
+49 6222 9207-0  
www.btz-rn.de  
info.btz.wiesloch@srh.de

## **BTZ Rhein-Ruhr**

### **Standort Oberhausen**

Bebelstraße 56, 46049 Oberhausen  
+49 208-40940-0

### **Standort Düsseldorf**

Pepelforter Straße 50 , 40211 Düsseldorf  
+49 211-179315-0

www.btz-rr.de  
info@btz-rr.de

## **BTZ Köln**

Vogelsanger Str. 193, 50825 Köln  
+49 221 95 44 00-0  
www.btz-koeln.de  
info@btz-koeln.de

## **Caritas Wertarbeit**

Frohnhofstraße 41, 50827 Köln  
+49 0221 59701-0  
www.caritas-wertarbeit.de  
info@caritas-wertarbeit.de

# IMPRESSUM

## **BTZ – Berufliches Trainingszentrum Köln**

Vogelsanger Straße 193  
50825 Köln  
Telefon: 0221 95 44 00-0  
E-Mail: info@btz-koeln.de

## **Herausgeber**

vertreten durch die Geschäftsführung des BTZ Köln  
Olaf Stieg

## **Konzept und Idee**

Olaf Stieg, Alina Eckhard, Abija de Nève

## **Leitende Redaktion und Art Direktion Print**

A. de Nève

## **Redaktion**

A. de Nève, M. Finke, H. Fritz, A. Prante, C. Taubert,  
C. Rupar

## **Layout-Konzept**

K. Bresser, M. Deutz, M. Finke, H. Fritz,  
A. Prante, C. Rupar, C. Taubert

## **Lektorat und Schlussredaktion**

M. Deutz, A. de Nève, A. Eckhard

## **Satz**

M. Deutz, A. de Nève, D. Sadowski

## **Reinzeichnung und Druck**

CariPrint

## **Leitende Redaktion und Art Direktion Website**

Heike Fangrat

## **Bildnachweise**

### **Umschlag/Cover BAG**

**S. 4** BTZ Dortmund **S. 6** BTZ Krefeld **S. 8** BTZ Bielefeld  
**S. 10** BTZ Paderborn **S. 12, 14** BTZ Bremen  
**S. 15, 25, 30/31** BAG **S. 16, 18, 19** BTZ Hamburg  
**S. 20** BTZ Rhein-Neckar **S. 22, 24** BTZ Rhein-Ruhr  
**S. 26, 27** BTZ Köln **S. 28, 29, 30, 31** Caritasverband Köln

### **Hintergrund S. 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 22, 26, 28**

pexels/ovan

## **Vielen Dank**

an alle Mitwirkenden des Akzente-Team. Unser ganz besonderer Dank gilt den Teilnehmenden des BTZ Kölns sowie allen anderen Mitwirkenden. Wir bedanken uns bei den Mitgliedern der Bundesarbeitsgemeinschaft und bei der Caritas Köln für die Übernahme des Drucks. Der BAG gratulieren wir zum Jubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre der konstruktiven Zusammenarbeit.

Unser Magazin erscheint regelmäßig und wir freuen uns, wenn Sie weiter mit dabei sind. Neben der Printausgabe, die Sie gerade in den Händen halten, veröffentlichen wir viele Beiträge auch auf unserer Akzente-Website. Hier finden Sie auch den Akzente-Podcast „wir reden drüber“. Viel Spaß beim Stöbern!



akzente-btz.de

# Akzente.

# Akzente.

**Jung. Kreativ. Nachhaltig.**

Akzente. Das Magazin der Teilnehmenden des BTZ Köln

**BTZ – Berufliche Bildung Köln GmbH**  
Vogelsanger Straße 193  
50825 Köln